



Familie

Zeitschrift des Österreichischen Familienbundes
Ausgabe Jänner 2020 | Folge 392



30 Jahre:

Kinderrechtekonvention

30 Jahre Kinderrechte: Kinder stärken und befähigen

Die Vollversammlung der Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen hat am 20. November 1989 das Übereinkommen über die Rechte des Kindes angenommen. Mit der Zustimmung zur Kinderrechtskonvention sichern alle unterzeichnenden Staaten jedem Kind, bis zum 18. Lebensjahr, persönliche, wirtschaftliche und kulturelle Rechte zu.

Die Kinderrechtskonvention wurde von allen Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen mit Ausnahme von Somalia und den USA ratifiziert und gilt damit als erfolgreichster Völkerrechtsvertrag aller Zeiten.

Vier Leitprinzipien liegen der Kinderrechtskonvention zugrunde:

- **Recht auf Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung:** Das Recht auf Gleichbehandlung aller Kinder (Artikel 2).
- **Vorrangigkeit des Kindeswohls:** Das Grundprinzip der Orientierung am Kindeswohl („best interest of the child“) verlangt, dass bei allen Kinder betreffenden Maßnahmen das Wohl des Kindes im Vordergrund steht (Artikel 3).

- **Sicherung von Entwicklungschancen:** Das Grundprinzip besagt, dass jedes Kind ein Recht auf bestmögliche Entwicklungschancen hat (Artikel 5 und 6).
- **Berücksichtigung des Kindeswillens:** Kinder haben das Recht darauf, dass sie zu allen sie betreffenden Angelegenheiten ihre Meinung äußern können und dass diese auch entsprechend berücksichtigt wird. (Artikel 12)

Für den Familienbund ist das Jubiläum Anlass auch nach vorne zu schauen. Was brauchen Kinder? Was müssen die einzelnen Familien dazu tun? Wo muss die Gemeinschaft unterstützen, damit Kinder zu selbstständigen Menschen heranwachsen, die einen guten Start ins Leben und eigene Gestaltungsmöglichkeiten haben? Ein wichtiger

FAMILIEN-MEDIEN-GIPFEL 2020

SAVE THE DATE: Der Österreichische Familienbund, der Verband der Elternvereine an den höheren und mittleren Schulen, der Österreichische Verband der Elternvereine an öffentlichen Pflichtschulen und die Plattform Eltern für Kindergesundheit laden ein zum FAMILIEN-MEDIEN-GIPFEL 2020

KINDER GUT BEGLEITEN – AUCH IM NETZ: Digitale Medien haben längst unseren Alltag erobert. Kinder und Jugendliche wachsen mit den digitalen Medien wie selbstverständlich auf – aber verstehen sie sie auch in der ganzen Reichweite? Vielen Eltern fällt es schwer, Schritt zu halten – und das Wichtigste zu tun – ihre Kinder zu schützen, ohne ihre Entwicklung zu hemmen. Es gibt so viele Infos, so viele Veranstaltungen – Warum ist das Problem noch immer so weit verbreitet? Wie geht das, dass Eltern das in der Praxis implementieren können? Welche alltagstauglichen Tipps können wir weitergeben? Wie die Eltern besser erreichen? Wie kann welches Angebot die Eltern erreichen – breiter wirken? Welche Kooperationen müssen da gestärkt werden?

PODIUMSDISKUSSION:

- Ass. Prof. Dr. **Ulrike Zartler**, Institut für Soziologie
- DDr. **Andrea Richter**, Leiterin Schulpsychologie NÖ
- Mag. **Elke Prochazka**, Klinische Psychologin, Rat auf Draht
- **Jennifer Uzdokic**, Bundesschulsprecherin
- **Elisabeth Rosenberger**, Präsidentin Bundesverband Elternvereine (HMS)

WORLD CAFE – 3 STATIONEN:

- Was müssen Kinder wissen? Wie vermittelt man das am besten?
- Worum muss man Eltern informieren und wie kann man sie erreichen, welche Formate sind sinnvoll?
- Was muss getan werden, damit die Schule die Eltern und Kinder besser in dem Bereich unterstützen kann?



Aspekt für die Partizipation von Kindern und Jugendlichen ist Information. Hier sehen wir den öffentlich-rechtlichen Rundfunk in der Pflicht. Das ORF Gesetz sieht eine angemessene Berücksichtigung der Anliegen von Familien und Kindern vor – auch die Verbreitung und Förderung von Volks- und Jugendbildung unter besonderer Beachtung der Schul- und Erwachsenenbildung.

Der Bildungsauftrag sollte für die Verantwortlichen auch dahingehend wichtig sein, den Umgang mit Demokratie und Teilhabe niederschwellig sowie unterhaltsam zu vermitteln. Politische Bildung muss früh angesetzt werden. Die Sprachentwicklung der Kinder muss durch sprachliches Vorbild (also auch österreichisch, nicht nur deutsch) gestärkt werden. Themen wie Eigenverantwortung, moralische Werte und gesellschaftlicher Zusammenhalt sollen vermittelt werden.

Die digitalen Herausforderungen, moderne Medien, neue Möglichkeiten und auch die Risiken, die diese in sich bergen, gehören thematisiert. Eine gute Verbindung eines qualitativ hochwertigen Angebotes von Fernsehen, Radio und Internet ist wichtig. Sendungen sollten mit einem guten Begleitangebot einhergehen, mit ergänzenden Materialien, die online verfügbar sind.

Der Österreichische Familienbund fordert daher, einen Kinderkanal im Fernsehen und auch Radio, beides auch digital, mit einem ausgewogenen, informativen, lehrreichen und unterhaltsamen Programm zu ermöglichen. Viele Länder haben einen solchen Kinderkanal, auch vergleichbare kleine Länder. Beispielsweise verwendet die BBC 4 – 6 % des Budgets für Kinderprogramme, der ORF hingegen nicht einmal 1 %.



Mag. Bernhard BAIER
Präsident des Österreichischen Familienbundes

KINDER HABEN EIN RECHT AUF ELTERLICHE FÜRSORGE

Kinder ins Leben zu begleiten, ist eine große und verantwortungsvolle Aufgabe. Familie zu haben bedeutet ein „Ja“ zu Vielfalt und zu einem herausfordernden und dynamischen Leben. Wie bei allen wichtigen Aufgaben macht es auch hier Sinn, zu reflektieren, sich auszutauschen und auch ein paar Tricks abzuholen. Hier setzen die Angebote der Elternbildung an, die Mama und Papa bei ihren Erziehungsaufgaben dort weiterhelfen, wo Fragen auftauchen. Nicht umsonst heißt es, man braucht ein ganzes Dorf um ein Kind zu erziehen, denn es kann keiner alles wissen.

Informationen über Entwicklungsstadien und – wenn der Weg mal holprig ist – zu informieren, wo man sich Hilfe holen kann, gehören zu den wichtigen Aufgaben der Gesellschaft. Elternbildung bedeutet nämlich die Eltern zu stärken. Sie dabei zu unterstützen den Erziehungsalltag bestmöglich zu meistern, damit ihr Auftrag der elterlichen Fürsorge und der gewaltfreien Erziehung wahrgenommen werden kann. Denn genau das ist in der Kinderrechtskonvention festgehalten: „Kinder haben ein Recht auf elterliche Fürsorge (Artikel 18, Absatz 1) und gewaltfreie Erziehung“ (Artikel 19).

Elterliche Fürsorge bedeutet ein Menschenkind ins Leben zu begleiten. Damit dies bestmöglich gelingt ist Elternbildung ein sehr, sehr gutes Instrument. Und daher sollte dieses ein fixer Bestandteil des Mutter-Kind-Passes sein!

Herzlichst Ihr

Bernhard Baier

Bernhard BAIER

IMPRESSUM:

Medieninhaber, Herausgeber & Redaktion: Österreichischer Familienbund, 3100 St. Pölten, Dr. Karl-Renner-Promenade 8/3, office@familienbund.at, www.familienbund.at // **Coverfoto:** Clipdealer // **Druck:** Druck- und Handelsgesellschaft mbH, 2544 Leobersdorf, Aredstraße 7 // **Der Familienbund wird durch das Bundeskanzleramt unterstützt**

MITGLIED SEIN ZAHLT SICH AUS!

Genießen Sie und
Ihre Familie alle Vorteile
der Familienbund-Vorteilswelt.

Mit Ihrem Beitrag leisten Sie eine wertvolle Unterstützung für unsere Arbeit, die von der politischen Interessenvertretung für Familien, über Familienberatung bis zum Betrieb von Eltern-Kind-Zentren reicht.

Satte Rabatte. Zusätzlich können Sie sich satte Rabatte sichern. Etwa bei Thalia, wo Familienbund-Mitglieder online ermäßigt einkaufen oder in den Kinderhotels und bei vielen anderen Unternehmen. Eine Liste der Rabatte finden Sie auf unserer Website.

www.familienbund.at



Ihre **FAMILIENBUND VORTEILSKARTE** und alle **ANGEBOTE DIREKT AM HANDY**

Jetzt mobile-pocket-App kostenlos herunterladen und Angebote von Kinderhotels,Thalia, Käsemacherwelt, Burg Hasegg – Münze Hall, Emotion Holiday Boxen, JUFA Hotels, OÖ Nachrichten u.a. nutzen!



mobile-pocket